

SEPA-Funktionen

„Ordnung im Zahlendschungel.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Bargeldloser Inlands- und Auslandszahlungsverkehr
für den professionellen Anwender

DTA-Überweisungen als SEPA-Aufträge einlesen

DTA-Dateien mit Inlandsüberweisungen können beim Einlesen in SEPA-Überweisungen umgewandelt werden. Zusätzlich können über erweiterte Massenänderungsfunktionen Inlandsüberweisungen in SEPA-Überweisungen konvertiert werden.

SEPA-Lastschriften in Profi cash 10

Im Europäischen Zahlungsverkehrsrat wurde festgelegt, dass SEPA-Lastschriften immer unter Angabe eines Ausführungsdatums, d.h. terminiert eingereicht werden müssen. Daher wird in Profi cash 10 bei der Auftragserfassung keine Möglichkeit mehr angeboten, bei SEPA-Lastschriften eine Unterscheidung zwischen „terminiert“ und „nicht terminiert“ vorzunehmen. Unabhängig vom Übertragungsweg (HBCI oder DFÜ) werden SEPA-Lastschriften somit zunächst gleich behandelt. Die im Programm benutzten Bezeichnungen „Ausführungsdatum“ bzw. „Fälligkeitsdatum“ bei SEPA-Lastschriften beziehen sich immer auf das Datum, zu dem der Auftrag von der Bank ausgeführt werden soll.

Werden SEPA-Lastschriften eingereicht, müssen in Abhängigkeit von der Auftragsart (Basis-Lastschrift oder Firmen-Lastschrift) und der Lastschriftsequenz (einmalig, erstmalig oder wiederkehrend) hinsichtlich des Ausführungsdatums unterschiedliche Vorlauffristen beachtet werden. Aus diesem Grund wird bei der Neuerfassung von SEPA-Lastschriften das Feld „Fälligkeit“ nicht mehr wie bisher mit dem Tagesdatum, sondern mit dem frühestmöglichen Ausführungsdatum vorbelegt.

Um die unterschiedlichen Vorlaufzeiten transparent zu machen, wird nach der Eingabe oder Änderung eines Fälligkeitsdatums das zugehörige spätestmögliche Versanddatum berechnet und in der Erfassungsmaske angezeigt. Eine Nichtbeachtung der Vorlaufzeiten führt beim Speichern eines Auftrags zunächst nur zu einer Warnung. Die endgültigen Fristenprüfungen finden erst bei der Joberstellung bzw. vor der Datenübertragung statt. Obwohl es sich bei SEPA-Lastschriften immer um terminierte Lastschriften handelt, werden sie der Einfachheit halber bei der Joberstellung in Profi cash 10 wie „normale“ Lastschriften behandelt. Die Vorgabe „bis Fälligkeitsdatum“ in der Joberstellungsmaske trägt nun den Titel „bis Fälligkeitsdatum bzw. bei SEPA-Lastschriften Versanddatum“. SEPA-Lastschriften werden also in dem Moment zur Joberstellung angeboten, in dem das Versanddatum erreicht ist.

Zahlungsverkehrsaufträge *** Erfassungsmodus *** 1. Auftrag

Konto: Mein Konto Art: SEPA-Basis Lastschrift

Volksbank Münster (Name des beauftragten Kreditinstituts) **GENODEM1MSC** (BIC)

Name: Peter Meier mehr...

IBAN und BIC des Zahlungspflichtigen
DE9510090000000123456

BEVODEBB030 Berliner VB Berlin

Auftragsgruppe: 0 keine

Verwendungsschlüssel

Brutto Euro, Cent	750,00
Skonto % / abs	0,00
Zahlbetrag Euro, Cent	750,00

Kundenreferenznummer - noch Verwendungszweck 1, ggf. Name und Anschrift des Kontoinhabers
Miete \$g
noch Verwendungszweck 2

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (keine Straßen- oder Postfachangaben)
Klaus Mustermann
IBAN des Kontoinhabers
DE49401600501234567890

Termininformationen
Turnus: 12 (monatlich) Beginn/Ende: 01.12.11 Spätestes Versanddatum: 28.11.11

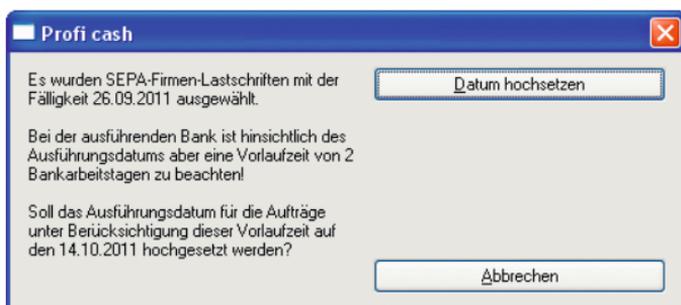
SEPA Zusatzinformationen
Ende-zu-Ende-Referenz
Mandatsreferenz / Mandatsdatum: Objekt-4711 01.07.11

Lastschriftsequenz
 einmalig erste wiederkehrend letzte

aktuell erfasste Aufträge
0 Ü 0,00 EUR
0 L 0,00 EUR

Sammelechnung ...
Aufträge anzeigen/ändern ...
Massenaufträge ...
Speichern
Beenden

Liegt das Versanddatum des Auftrags in der Vergangenheit, erfolgt nach der Anzeige der Aufträge und vor der endgültigen Joberstellung der Hinweis, dass eine fristgerechte Ausführung unter Beibehaltung des im Auftrag hinterlegten Ausführungsdatums nicht mehr möglich ist. In diesem Fall kann das Ausführungsdatum auf Wunsch angepasst werden.



Die ausgewählten SEPA-Lastschriften werden u.U. automatisch auf mehrere Jobs verteilt, da immer nur SEPA-Lastschriften mit einheitlichen Kriterien (Auftraggeberkonto, Auftragsart, Ausführungsdatum, Lastschriftsequenz) in einer Datei versandt werden dürfen. Wird der Übertragungsweg HBCI genutzt und der Geschäftsvorfall „terminierte SEPA-Sammellastschrift“ von einer Bank nicht unterstützt, werden die Aufträge als terminierte Einzelaufträge versandt.

Bei der Joberstellung für den Übertragungsweg DFÜ sind einige weitere Besonderheiten zu beachten: Das Feld „Ausführungsdatum bei der Bank“ in der Joberstellungsmaske wird nicht mehr mit dem Tagesdatum

vorbelegt, sondern bleibt zunächst leer. Ein leeres Feld „Ausführungsdatum bei der Bank“ bedeutet, dass bei SEPA-Lastschriften das Fälligkeitsdatum aus dem Auftrag als Ausführungsdatum in die SEPA-XML-Datei geschrieben wird. Alle anderen Auftragsarten erhalten bei der Joberstellung das Tagesdatum als Ausführungsdatum. Wird allerdings manuell ein „Ausführungsdatum bei der Bank“ vorgegeben, wird unabhängig vom Fälligkeitsdatum im Auftrag auch bei SEPA-Lastschriften dieses Ausführungsdatum verwendet. Eine in der SEPA-Lastschrift hinterlegte Fälligkeit kann geändert werden.

Vor der Datenübertragung wird das Ausführungsdatum noch einmal hinsichtlich der Vorlaufzeiten überprüft. Sollte die Frist nicht mehr eingehalten werden können, muss der Job storniert und mit einem korrigierten Ausführungsdatum neu erstellt werden.

Da es sich bei SEPA-Lastschriften immer um terminierte Lastschriften handelt, können Auftragsbestände, die per HBCI bei der Bank eingereicht wurden, unter dem Menüpunkt „Tagesgeschäft – Verwaltung terminierte Aufträge/Daueraufträge“ noch einmal abgerufen, geändert (nur Einzelaufträge) oder gelöscht werden.

